



Aus Zschopau und dem Sachsenland

Am 30. Juni 1938.

Spruch des Tages

Gebud ist Wachsen, Ungebud wird Reiben!
G. Seidel

Jubiläen und Gedenktage

- 1. Juli:
- 1646 Der Philosoph und Staatsmann Gottfried Wilhelm Leibniz von Leibniz geboren.
- 1742 Der Satiriker Georg Christoph Richter in Ober-Ramstadt geboren.
- 1890 Das Deutsche Reich tauscht von Großbritannien Helgoland gegen Sansibar und Witul.
- 1896 Annahme des BGB. im Reichstag.
- 1917 (bis 25.) Briele und letzte Brussilow-Offensive.

Sonne und Mond:

1. Juli: S.-M. 3.41, S.-U. 20.27; M.-M. 3.36, M.-U. 22.08

Sucht die Feiertunden!

Wenn wir jetzt über die Felder wandern, und uns den Stand der Saaten ansehen, wird uns die Arbeit des Bauern noch einmal ganz in ihrem tiefem Sinne klar. Dieses Sorgen und Hegen der Saat, vom ersten Korn das in die Erde gelegt wurde, bis zur reisenden Aehre und der nun bevorstehenden Vergung des Adersegens. Ohne diese Arbeit gibt es kein Gedeihen, und kann sich selbst der Segen der Sonne nicht voll auswirken. Wie ist es aber mit der Arbeit an unserer Seele bestellt. Kommt es hier nicht auch darauf an, daß ein köstliches Saatgut zur Reife gebracht wird? Ist es da nicht auch notwendig, daß wir den Aker bestellen und ihm Nahrung geben? Dazu ist es aber notwendig, daß wir uns um die seelischen Werte sorgen, daß wir Feiertunden der Seele abhalten. Für solche Feiertunden ist uns im Rhythmus der Zeit der Sonntag gegeben, und man glaube ja nicht, daß man ohne solche Stunden innerster Bestimmung und Zwiegespräche mit Gott auskommen könnte, ohne selbst Schaden zu leiden. Das Wesentliche ist es, daß man diesen Dienst an seiner Seele nicht zur Neugierlichkeit werden läßt. Das Wesentliche ist es ebenso, daß man die Feiertunde nicht erzwingt und sozusagen mit der Uhr in der Hand einhält, sondern daß man sie aus innerster Verehrung heraus suchen muß, wenn man den rechten Gewinn davontragen will. G. B.

Flaggen heraus!

Am Freitag, dem 1. Juli, berührt in den Morgenstunden eine Staffel der SA. auf ihrem 100-km-Marsch Zschopau. Aus diesem Anlaß bitten wir alle Volksgenossen und Volksgenossinnen, bereits ab Freitag früh die Flaggen für unser Heimatfest zu hissen. Diese werden erst wieder am Montagabend eingezogen. Der sonstige Schmuck für das Heimatfest kann selbstverständlich vom Freitag ab angebracht werden, sofern aber die Gefahr des Eintrocknens besteht (Girlanden, Birken usw.) wolle dieser erst am Sonnabend mittig oder im Laufe des Sonnabends gezeigt werden.

ges. Müller, Bürgermeister. ges. Weinholt, Ortsgruppenleiter.

Zwei Meisterjubilare der Weberinnung.

Am Johannisquartal der Weberinnung war es zwei Meistern vergönnt ein Jubiläum zu feiern und zwar der bergseitige Obermeister Albin Seidler das 50jährige und der Meißer Friedrich Niechel das 25jährige Meisterjubiläum. Die Jubilare wurden vom 2. Obermeister Heinrich Reichmann feierlich beglückwünscht und beschenkt. Beim Austausch von allen Handwerksrinnerungen blieben die Meister noch einige Zeit beisammen.

Geschäfts-jubiläum.

Am 1. Juli 1938 kann der Inhaber der Firma Chemnitzer Leinwandfabrik, Chemnitz und Zschopau i. Erg., Herr Hugo Schmidt das 25jährige Geschäftsjubiläum begehen. Herr Schmidt hat durch seine beispielhafte Tatkraft das Fabrikationsunternehmen immer mehr ausgebaut und verbessert, so daß die Firma und deren Erzeugnisse heute in Sachsen und darüber hinaus den besten Ruf genießen.

Marsch der SA auf Chemnitz.

Der Marsch der Standarte 181 hat am 30. 6. 1938 planmäßig seinen Standort Limbach verlassen. Ueber Pleiße, Orina, Mittelbach, Neu-Rösch, Hartau ist er nach Einsiedel marschiert und hat nach einer kurzen Gedenkfeier am Orbe des von den Kommunisten ermordeten SA-Mannes Kurt Günther ein Zeltlager bezogen. Ein frühliches Bewälben beschloß den ersten Marschtag. In allen Orten wurde der Marschtag freudig begrüßt und bewirtet. Am Freitag, dem 1. Juli 1938, wird er von Einsiedel über Weibach kommend gegen 9 Uhr in Zschopau eintreffen. Der weitere Marschweg führt dann über Scharfenstein, Wolfenstein nach Hopfgarten. Hier erfolgt die Mittagspause. Ueber Wiesenbad marschiert der Sturm zu seinem zweiten Tagesziel Annaberg. Im Schützenhaus Annaberg findet abends mit den dortigen Parteigliederungen und der Bevölkerung ein Kameradschaftsabend statt.

Verkehrsunfall.

Am Dienstag ereignete sich auf der Waldkirchner Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Personenkraftwagen. Der jugendliche Radfahrer hatte die Kurve gequert, daher war der Zusammenstoß unvermeidlich. An dem Personenkraftwagen entstand erheblicher Sachschaden, während der Radfahrer mit einer leichten Schulterverletzung davonkam.

Krumhermersdorf.

Hohes Alter. Der Schuhmachermeister Karl August Hoffmann wird am 30. Juni seine 95 Lebensjahre in geistiger und körperlicher Gesundheit vollenden.

Veranstaltungen der Volksschule zum Schul- und Heimatfest

Am 1. rechtliche Ansichten richtig zu stellen und Zweifel zu klären, geben wir das Programm des Schulfestes der Öffentlichkeit bekannt.

I.

Sonnabend, 2. Juli, ab 7 Uhr Sportfest auf den Sportplätzen am Zschopauer. Die Klassen der 5. bis 8. Schuljahre veranstalten Wettkämpfe. Die 3 Klassen, die hierbei am besten abschneiden, bekommen je einen Preis.

II.

Sonntag, 3. Juli. Die Schule beteiligt sich durch eine Abordnung am Festzug. Soweit unsere Schüler außerhalb von Organisationen, Verbänden oder Vereinen für den Festzug benötigt werden, erhalten sie von diesen Stellen Anweisungen.

III.

Montag, 4. Juli.
a) Feiertunde in der Aula der Volksschule um 9 Uhr. Zu dieser Feiertunde ergeben wegen des beschränkten Raumes besondere Einladungen.

b) Kinderfest am Nachmittag.
Die Kinder sammeln um 13 Uhr auf dem Schulhof und marschieren von da geschlossen nach dem Sportplatz. Um 14 Uhr beginnt das Fest, zu dem hierdurch alle Eltern und Freunde der Schule eingeladen werden. Flaggenhissung, Schulfahnenweihe, Siegerehrung.

Veranstaltungen und Verpflegung der Kinder. Die Kinder erhalten Kaffee und Kuchen, Würstchen mit Semmeln, Himbeertwasser und einen Kaffeetopf. Ein Geschenk folgt nach dem Feste.

Augustsburg.

Das Burgfestspiel beim Markt- und Heimatfest. Gleich an den Anfang sei es gestellt: Das Reichspropagandaamt Sachsen fördert das Spiel und nimmt sich dessen besonders an. Betitelt ist es „Der Sieger“ und es ist ein Spiel um den Erbauer der Burg, den früheren Leipziger Bürgermeister Hieronymus Lotter. Bei dem Umfange, daß von 870 Jahren der Wiederaufbau der Burg begann, ist das sicher eine glückliche Gelegenheit, den großen Erbauer der Burg, den man durch Jahrhunderte totgeschwiegen hat, in den Vordergrund zu rücken. Das ist auch dem Verfasser des Spiels, Ernst Hüttig in Schönborn-Dreiwerden, ganz prächtig gelungen. Das Reichspropagandaamt schreibt: „Das Spiel verrät eine hohe dichterische Begabung und ist im wahrsten Sinne des Wortes ein erhabendes Festspiel, das weit über dem Durchschnitt anderer steht.“

Das Stück wird seinen Eindruck nicht verlieren. Es ist zu wünschen, daß viele kommen und sich an dem Stück erbauen. Seine Aufführung ist vorgelesen im Burghofe am Tage des Heimatfestes.

Dresden. Waisenkindergäste auf der Vogelwiese.

Die Waisenkindergäste auf der Vogelwiese. Um den Ansassen des Waisenhauses eine Kreuze zu bereiten, hat der Vorstand der Voagenschützenvereinsgesellschaft sämtliche Ansassen des Waisenhauses für den Eröffnungstag der Vogelwiese zu Gast geladen. In der Schießhalle werden lange Tafeln aufgestellt, auf denen die Gäste nachmittags mit Kaffee und Kuchen und später mit einem Abendessen bewirtet werden. — Wie in den früheren Jahren, so werden auch diesmal für Mittwoch der Dresdner Vogelwiesentage bedürftige Volksgenossen von der Voagenschützenvereinsgesellschaft zum Mittagessen ins Schützenzelt eingeladen. Die Auswahl trifft das Stadtwohlfahrtsamt.

Dresden. Verhängnisvoller Sturz vom Rad. Ein 15 Jahre altes Mädchen wollte auf der Kaiserstraße mit ihrem Fahrrad eine andere Radfahrerin überholen und mußte dabei mit der Straßenbahn auf gleicher Höhe fahren. Wahrscheinlich wurde sie unsicher und stürzte so unglücklich, daß sie zwischen Triebwagen und Anhängergerieht. Sie wurde vom Anhänger überfahren und schwer verletzt.

Marienberg. Tödlich verunglückt. In der Nähe von Marienberg prallte die 25jährige Helene Vlei aus Kühnbeide mit ihrem Fahrrad gegen einen Baum. Mit schweren Verletzungen mußte sie ins Krankenhaus gebracht werden, wo sie starb.

Annaberg. In der Kurve verunglückt. In Königswalde kam es zu einem tödlichen Verkehrsunfall. Der Fahrer einer Chemnitzer Eisengroßhandlung fuhr mit einem schwer beladenen Sattelschlepper die steil abfallende Straße nach Königswalde zu. Mit großer Geschwindigkeit kam er in die Kurve, durchbrach das Vorderrad und landete auf der Wiese jenseits des Baches. Der Fahrer war sofort tot, das Fahrzeug vollständig zertrümmert.

Thalheim. Brand in einer Strumpffabrik. Nachts brach in einem Gebäude der Firma Richard Rudolph ein Feuer aus, das den Dachstuhl und die dort lagernden Strümpfe vernichtete. Der Gebäude- und Sachschaden ist erheblich.

Leipzig. Radfahrer fährt gegen Personenkraftwagen. Auf der Kreuzung Hospital- und Talstraße fuhr ein 50jähriger Radfahrer gegen einen Personenkraftwagen und stürzte. Mit Rückenverletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Leipzig. Wohnungseindeckung. Vor einigen Tagen wurde mittags in eine Wohnung im Kellerabschloß eines Grundstücks in der Alsterstraße eingebrochen. Gestohlen wurden acht Wertgegenstände und verschiedene Hauswäsche im Gesamtwert von etwa 130 Mark.

Friedland (Böhmen). Die Geliebte überfallen. Die 23 Jahre alte Gertrude Eißner wurde in Reuschnitzwald, als sie sich mit dem Fahrrad zu ihrem Arbeitsplatz begab, nach einem Streit von ihrem Geliebten, dem 26jährigen Alfred Seisinger, überfallen, gewürgt und mit einem Hammer darauf auf den Kopf geschlagen, daß sie eine Peritrümmerung der Schädelkapsel erlitt. Stragenpassanten gelang es, das Mädchen zu befreien. Der Täter konnte festgenommen werden.

In Verlesungen werden den Kindern verboten: Fahren auf der Volksschule, Schießen in der Schießhalle (Oberklassen), Besuch des Kaiserleibers, Topf schlagen, Sackhupfen, Ballwerfen, Kegelspiel, Bierlauf u. a. m.

Zusätzlich veranstalten die einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Lehrer und ehrenamtlicher Helfer Spiele aller Art. Die Eltern werden gebeten, den Spielen zuzuschauen, die einzelnen Spielfelder und Ziele für die Kinder aber nicht zu betreten, um einen reibungslosen Ablauf der Spiele und der Verpflegung zu gewährleisten. Den Siegern stehen wiederum viele größere und kleinere Preise zur Verfügung.

Gegen 20.30 Uhr Rückmarsch zur Stadt.

Da jedes Kind RM. 1.50 in der Schule gepart hat, entziehen den Kindern auf dem Festplatz naturgemäß keine weiteren Kosten. — Die Erwachsenen können sich in einem besonderen Zelte auf eigene Kosten verpflegen. Es ist Vorfrage getroffen worden, daß die Kinder bei Eintritt schlechter Witterung Unterkommen finden. — Gegen Anfälle aller Art während des Festes sind die Kinder versichert.

Kleidung: Kinder, die in der Erzgebirgstraße erscheinen, nehmen als geschlossene Trachtengruppe am Marsch nach den Sportplätzen teil. Im Uebrigen wird empfohlen, die Kinder so anzuziehen, daß sie sich während der Spiele frei und unbehindert bewegen können und sich auch um eine peinliche Sauberhaltung der Kleider und Anzüge nicht allzusehr zu sorgen brauchen. Eine Kostümbewertung der Kinder ist nicht gestattet.

Schw.

Weihen, Lastkraftwagen auf Eisenbahngleise gestürzt. Aus noch nicht gekläarter Ursache stürzte ein Lastkraftwagen von der Staatsstraße Weihen — Bilsdruff auf den Bahnkörper der Strecke Borsdorf — Coswig und sperrte die Gleise zwischen Weihen und Weihen-Triebischal auf etwa fünf Stunden. Der Verkehr zwischen beiden Bahnhöfen wurde durch Ausbisse aufrechterhalten. Bei dem Unfall verunglückte 6. Weifahrer Otto Maurer aus Leipzig tödlich, während der Fahrer Koch aus Leipzig schwer verletzt wurde.

Hier spricht das Schul- und Heimatfest „Bergab Dei Hamit net“.

Marschweg für den Festzug zum Heimatfest.

Bahnstraße, Zschopau-Brücke, Bismarckstraße, Lange Straße, Adolf-Hitler-Straße, Bessingstraße, Jahnstraße, Möllstraße, Adolf-Hitler-Straße, Beethovenstraße, Am Orabel, Blücher- und Zepelinstraße, Waldkirchner Straße, Gabelsbergerstraße, Bühl, Schillerplatz, Breite Straße, Lange Straße, Viktor-Luhe-Straße, Bergstraße, Straße des 13. März, Köpeltal, Bergstraße, Straße des 13. März, Viktor-Luhe-Straße, Breite Straße, Körnerstraße, Volksschule, Auflösung.

Freiwillige vor!

Für das Heimatfest werden noch eine Anzahl weibliche Hilfskräfte (möglichst nicht unter 16 Jahren) benötigt, die Feestschriften, Chroniken usw. verkaufen. Die Tätigkeit erstreckt sich auf Sonnabend Abend und auf den Sonntag. Für Ablösung ist gesorgt. Wer hat Lust mitzuhelfen? Meldungen werden bis Freitag, den 1. Juli, im Rathaus Zimmer 13 erbeten.

Hast Du schon das Festabzeichen für das Heimatfest?

Nur noch wenige Tage und das Heimatfest nimmt seinen Anfang. Sehr gut werden die Festabzeichen verkauft. Es mußte bereits eine neue Bestellung aufgegeben werden. Immerhin gibt es aber noch einige Volksgenossen, die den antlopfenden BDM-Mädels die Türe weisen und manchmal recht dumme Ausreden gebrauchen wie „Ich bin zum Heimatfest verreist“ usw.

In letzter Zeit ist zwar das Geldsäckel unserer lieben Zschopauer Einwohner schon stark in Anspruch genommen worden, aber für das Heimatfest muß jeder sein Opfer bringen. Also lieber Zschopauer und liebe Zschopauerin, laufe Dir rechtzeitig das Festabzeichen. Es kostet, wie schon bekannt, eine halbe Reichsmark. Alle anderen Abgaben, die man Dir nennt, sind Unwahrscheinlichkeiten. Desgleichen zahlen alle Festbesucher, denen durch den Wohnungsausbruch kein Quartier vermittelt wird, ebenfalls nur 50 Rpf. Es ist also ganz gleich, ob die betreffende Person aus Weibach, Dittersdorf, Krumpersdorf kommt. Auch Ihr, liebe Volksgenossen der Nachbarorte, weist andere Redereien über den Preis des Festabzeichens zurück und erklärt den Besserwissern, daß der Preis für das Festabzeichen tatsächlich nur 50 Rpf. beträgt.

Ausgabe der Festabzeichen für die auswärtigen O.T.N.

Die Ausgabe der Festabzeichen für das Heimatfest an die auswärtigen Teilnehmer beginnt am Sonnabend, dem 2. Juli um 1 Uhr in der Stadtbank. Die Stadtbank richtet deshalb an ihre Kundschaft die Bitte, ihre Geschäfte möglichst in den frühen Morgenstunden zu tätigen, damit durch rechtzeitigen Abschluß der Beginn der Festabzeichenausgabe ohne Reibung pünktlich vor sich gehen kann. Die Stadtbank ist am Sonnabend bereits von früh 8 Uhr ab geöffnet.

Grünschnud.

Im Stadtwald am Zschopenerberg in den Ausforstungen stellen liegt noch etwas Reifig. Dies wird zu Schmückungszwecken der Bevölkerung freigegeben. Es ist im Laufe des Freitag abzuholen. Verboten ist Äste und Ägen mitzubringen und anderes Reifig abzumachen. Die Waldarbeiter werden unachtsamlich jeden zur Angebe bringen, der dagegen verstößt.